

So riecht Aarhus

Per Rad durch Europas Kulturhauptstadt 2017

Von Stefanie Goebel (Text und Fotos)

Ob blond, brünett oder rot-haarig. Ob jung oder alt. Die Menschen in Aarhus sind auf dem Rad unterwegs. Die kurzen Wege in der 300 000-Einwohner-Stadt in Dänemark machen es möglich, auf zwei Rädern schnell von A nach B zu gelangen. Sei es zum Shoppen in die Altstadt, zum Freundetreffen im Café oder zum Baden am Strand. Wir fahren in und um Aarhus in drei Etappen.

Wie riecht eine Stadt, welche Menschen sind unterwegs und wie funktioniert das Leben? „Auf dem Rad nimmt man alles ganz anders wahr, als in der U-Bahn unter der Erde, bei einem beschwerlichen Fußmarsch oder mit dem Auto“, ist sich Christoffer sicher. Der 34-Jährige bietet geführte Touren durch seine Heimatstadt an. Wir treffen ihn vor dem Büro von „Cycling Aarhus“ und bekommen schicke Canyon-Räder, die eher nach Rennrad als nach Stadtrad aussehen.

Wir sind zehn Radfahrer und wollen Aarhus, die zweitgrößte Stadt Dänemarks, erkunden. Unsere erste Etappe führt uns in das neue Viertel „Aarhus Ø“ entlang der Hafennole und der Ostsee, über Schotter, Sand und andere Unebenheiten. Links und rechts Bauzäune und Sandhaufen so weit das Auge reicht.

Es ist aber nicht schlimm, dass sich die Stadt hier nicht von ihrer schönsten Seite zeigt. Wir sind noch zu sehr beschäftigt mit unseren Rädern und dem Fahren. Der Lenker ist tief, der Rücken macht einen Buckel, und die Füße reichen beim Anhalten nicht bis zum Boden. Bei unserem ersten Stopp ist auch unserem

Begleiter Christoffer die Betroffenheit im Gesicht abzulesen. „Das hier ist alles Dreck. Baustelle. Das neue Viertel ist gerade im Aufbau“, sagt er und deutet um sich herum. „Das hier soll ein Platz werden, auf dem die Menschen ihre Freizeit genießen werden. Im Café, beim Sport oder bei was auch immer.“

Noch kann man sich das nicht vorstellen, als es weitergeht über die Schotterpiste. Dann tauchen zwischen Neubauten plötzlich ein Volleyballfeld und eine Beach Bar auf. „Je nachdem, wo hier gerade gebaut wird, wandert die Bar mit ihren Containern an einen anderen Platz. Über Facebook wird aber jeder darüber informiert“, erzählt Christoffer und verliert noch ein paar Worte zum neuen Stadtteil „Aarhus Ø“ (Aarhus Ö gesprochen).

„Hier sollen mal 25 000 Leute leben und 15 000 arbeiten“, sagt er. Das Ø stehe für Osten, aber auch für die kleine Insel, auf der die Wohngebäude gebaut werden. Dafür wurde der Containerhafen – der zweitgrößte in Skandinavien – etwas verlagert. Er versperrte die Sicht auf die Ostsee. „Nun kann sich die Stadt zum Meer hin öffnen“, meint der 34-Jährige.

Seit 2008 ist der neue Stadtteil in Planung, dann kam die Finanzkrise. Vor zwei Jahren gingen die Bauarbeiten weiter, so dass momentan schon 2500 Menschen in „Aarhus Ø“ wohnen. Hauptsächlich junge Leute – Aarhus ist mit etwa 50 000 Studenten auch eine typische Universitätsstadt. Die jungen Dänen bekommen sogar von der Uni Geld, um sich die etwa 800-Euro-teure Miete in den neuen

Häusern leisten zu können.

Nächster Halt ist inmitten von 240 Beeten in Holzkästen im „urban garden“. Eigentlich sollte an dieser Stelle ein 42-stöckiges Hochhaus stehen. Aber das fügte sich nicht ins Stadtbild, weshalb die Aarhuser hier nun liebevoll ihr Gemüse anbauen. Auf dem Parkplatz neben den Kleinstgärten schlüpft gerade ein Mann in seinen Neoprenanzug, er will schwimmen gehen.

Auf der Uferpromenade kommen wir an einer Gruppe vorbei, die zu lauter Musik die brasilianische Kampfsportart Capoeira übt. Im Yachthafen stehen fünf junge Leute auf Surfbrettern und paddeln übers Wasser. Die erste Etappe endet mit viel Wissen über einen noch nicht wirklich existierenden Stadtteil und dem Eindruck, dass die Dänen in Aarhus ihr Leben und ihre Freizeit genießen.

Dass in der Stadt die Wege kurz sind, merken wir auch am zweiten Tag bei der nächsten Etappe. Vom Hotel ist es nicht weit bis zum Kunstmuseum „Aros“, dessen Höhepunkt der begehbbare Regenbogen mit einem kunterbunten Blick über die Stadt ist. Die Fotos, die man darin machen kann, wirken etwas psychedelisch.

Weiter geht es zum Outdoormuseum „Den Gamle By“ (die alte Stadt). Die Radwege in Aarhus sind vergleichbar mit denen in Nürnberg und anderen deutschen Städten. Mal gibt es welche, mal nicht. Mal beginnen sie urplötzlich, und genauso enden sie manchmal. Ab und zu stehen Ampeln extra für Radfahrer, aber ein durchdachtes Konzept für den Radverkehr ist nicht erkennbar.

Zum „Den Gamle By“ geht es dann den Berg hinauf durch den Botanischen Garten. Im Museum erwartet uns nachgebaute dänische Stadtkultur aus drei Epochen, dem 18./19. Jahrhundert, von 1927 und 1970. Dazu kann man durch Stadtviertel aus Originalhäusern samt Inneneinrichtung und Verkaufsbetrieb schlendern.

Die zweite Etappe endet am Nachmittag in der Altstadt, in der man durch das alte Latiner-Viertel oder an der Aar mit belebten Cafés spazieren kann. Doch viele Läden schließen schon um sechs, samstags zwischen zwei und vier Uhr. Dafür scheint es im Sommer nie richtig dunkel zu werden: Bis elf ist es hell, und um kurz vor vier Uhr beginnt die Morgendämmerung.

Die dritte Etappe führt aufs Land. Ziel ist das Moesgaard-Museum etwa zwölf Kilometer außerhalb. Erst geht es am Meer entlang, dann führt der Radweg in einen Wald, die Luft riecht frisch und rein. Wir fahren an Strandzugängen vorbei, an Campingplätzen und Mountainbike-Trails. Nach der etwa 30-minütigen Fahrt fällt der Blick auf das Museum, das sich sanft in den Hügel einfügt und auf dessen bewachsenem Dach man herumlaufen oder nach einem Tag im Museum einfach nur auf einer Decke liegen kann.

Kulturell ist besonders 2017 in Aarhus viel geboten – Stadt und Region sind dann europäische Kulturhauptstadt. Informationen: www.nordbayern.de/reise Visit Aarhus, www.visitaarhus.de Tel.: (00458731) 50 10, die diese Reise unterstützt haben.



Zwischenstopp an einer Wasser-Terrasse im Zentrum der zweitgrößten dänischen Stadt. Eine Bildergalerie unter www.nordbayern.de/reise

Ein völlig entspanntes Lebensgefühl



Radler und Fußgänger sitzen in Aarhus gemütlich am Meer.

Karibik
oder
Südostasien

14 Tage
im Paradies
ab **999€*** p.P.

**DER WINTER
WIRD SONNIG.**

Buchen Sie jetzt: Reisebüro • AIDA Kundencenter
+49 (0) 381/20 27 07 07 • www.aida.de

*AIDA VARIO Preis bei 2er-Belegung (Innenkabine) für die Route Karibische Inseln 1 mit AIDAdiva oder die Route Südostasien mit AIDAbella, limitiertes Kontingent
Es gilt der aktuelle AIDA Katalog inklusive der Reisebestimmungen.
AIDA Cruises • German Branch of Costa Crociere S.p.A. •
Am Strande 3d • 18055 Rostock

